

# Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger  
Hornauer Anzeiger Eppenheim, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Taunus-Zeitung mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-  
zelner Hefen-Beilagen „Taunus-Blätter“ (Dienstage) und des „Wöchentlichen Sonntags-Blattes“  
in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich Mk. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim  
Abnahme am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich Mk. 1.50, monatlich 50 Pfennig (Beleggeld nicht  
inbegriffen). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungs-10 Pfennig für 5 Zeilen, 15 Pfennig  
für 10 Zeilen, die 50 mm breite Kleinausgabe im Zeitungs-10 Pfennig; tabellarischer Satz

Mittwoch

11  
Juli

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.  
Bei Wiederholungen unentbehrlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-  
schaltung wird häufig bei geschäftlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:  
Lautend Mk. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis  
12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle  
wird nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 159 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:  
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:  
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41  
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

## Vertagung des Hauptauschusses. Die Verhandlungen der Parteien.

Berlin, 10. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Als heute  
Hauptauschuss des Reichstages zusammentrat, fragte der  
Vorsitzende Ebert, ob der Reichstanzler Mitteilung über  
Ergebnis des gestrigen Kronrates machen könne. Der  
Tanzler antwortete: „Meine Herren, Sie müssen sich noch  
Zeit gedulden, ich bin noch nicht in der Lage Ihnen  
wünschenswerten Mitteilungen zu machen.“ Daraufhin hat  
der Ausschuss vertagt und wird wieder zusammentreten,  
sein Vorsitzender vom Reichstanzler erfährt, daß die  
Erklärung abgeben kann. Der Vorsitzende Spahn  
darauf aufmerksam, daß unter diesen Umständen die  
Arbeiten sich darauf gestalten müssen, noch einige  
Tage in Berlin zu bleiben.

Am 11. Juli finden Sitzungen der Fraktionen statt, und  
am 12. Juli werden die Verhandlungen zwischen den vier  
Parteien der Sozialdemokraten, der Fortschrittlichen, der  
Nationalliberalen und des Zentrums über die Formulierung  
der Kriegsziele und die innere Neugestaltung  
dieser Erklärungen wieder aufgenommen werden. Ueber  
das die nationalliberale Fraktion gestern beschloßen hat,  
wie es scheint, sogar unter ihr selbst Unklarheit.  
Die nationalliberale Abgeordnete legen Wert darauf,  
daß die in einigen Blättern gebrachte Nachricht, die  
Tanzler habe einen Beschluß gegen den Reichstanzler  
gefaßt ist. Es heißt jetzt, die Nationalliberalen wollten  
eine Abstimmung über die von den genannten vier Fraktionen  
abgegebene Erklärung ihren Mitgliedern frei geben. Das  
ist entschlossen, mit den Sozialdemokraten und  
den Fortschrittlichen zusammen die beiden Erklärungen durchzu-  
setzen, auch wenn die Nationalliberalen nicht dafür stimmen.  
Sachlage wird den Nationalliberalen heute noch mit-  
geteilt werden.

In einer Anzahl von Blättern über die schleunige  
Kabinettsreform der Regierung durch Entfernung von  
Ministern und preußischen Ministern und ihre Er-  
setzung durch Abgeordnete geschrieben wird, das scheint  
zum Teil möglichen späteren Entwicklungen vor-  
zuzugreifen. Daß sofort ein halbes Dutzend Minister ent-  
lassen durch Abgeordnete ersetzt wird, hat bisher offen-  
bar keine Partei direkt verlangt. Die Frage ist in den  
Verhandlungen nur lose gestreift worden.

Es handelt sich nicht um den Rücktritt des gegenwärtigen  
Reichstanzlers. Was jetzt geschieht und beabsichtigt ist, be-  
zieht sich auf die Sozialdemokraten, die Fortschrittliche Volkspartei  
zielmäßig das ganze Zentrum und von den National-  
liberalen wenigstens ein Teil, so sachlich, daß die Personen-  
frage sowohl das Stürzen der alten, wie die Berufung  
neuer Männer, ganz in den Hintergrund tritt. Die Frage  
der gegenwärtigen Reichstanzler die Wünsche, die von  
den Parteien des Reichstages vertreten werden, erfüllen  
zu wollen, und ob er dazu die Zustimmung des Kaisers  
erlangen kann, ist die Frage, die Königstein findet.

Berlin, 10. Juli. (W. B.) Die Korrespondenz Hoff-  
manns: Es bestätigt sich, daß der bayerische Gesandte  
in Wien Graf Verchenfeld am letzten Sonntag vom Kaiser  
empfangen und hierbei die gesamte politische und militärische  
Lage eingehend erörtert worden ist.

## Die Fortschrittliche Volkspartei und der Kanzler.

Die „Liberale Korrespondenz“ veröffentlicht folgende Er-  
klärung: „Gegenüber Darstellungen in der Presse, als ob  
die Fortschrittliche Volkspartei um deswegen scheitern  
würde, weil sie unter den Umständen an der Person des  
Reichstanzlers von Bethmann-Hollweg festhalte, sei be-  
zweckelt, daß die Fortschrittliche Volkspartei sich bei ihrem Ver-  
halten sachlich durch sachliche Gründe bestimmen läßt. Ihr  
Interesse ist es, daß in Bezug auf die äußere wie die  
innere Politik durch den Reichstag völlige Klarheit geschaffen  
wird. Sie lehnt es aber ab, ihre sachlichen Entscheidungen  
aus dem Günst oder Ungünst gegenüber einzelnen Persön-  
lichkeiten beeinflussen zu lassen. Die Fortschrittliche Volkspartei  
wird den Kanzler unterstützen, der den Willen zur  
Erfüllung der von ihr erkannten Notwendigkeiten hat.“  
Die „Liberale Korrespondenz“ bezeichnet es ferner als

unrichtig, daß die Rede des Zentrumsabgeordneten Erz-  
berger am Freitag im Hauptauschuss den Anstoß zu der  
Aktion betreffend eine gemeinsame Festlegung des Stand-  
punktes der Mehrheit in der Frage der Kriegsziele und der  
Neuorientierung gegeben habe. Schon am Tage vor dieser  
Rede habe die Fortschrittliche Volkspartei in einer fünf-  
stündigen Fraktionsitzung nach eingehender Beratung der  
inneren und äußeren Lage beschloßen, durch Vertrauens-  
männer eine solche gemeinsame Aktion der Parteien herbei-  
zuführen und hat zu diesem Zweck am Donnerstag ihre  
vier Vertreter für einen den Parteien vorzuschlagenden  
Ausschuss gewählt und noch am gleichen Tage sich mit den  
anderen Parteien in Verbindung gesetzt. Es könne also  
keine Rede davon sein, daß diese Parteien dem Abgeordneten  
Erzberger „Gefolgshaft leisteten“.

## Der Reichskanzler beim Kaiser.

Berlin, 10. Juli. (W. B.) Der Kaiser empfing heute  
vormittag den Reichskanzler zu einem mehrstündigen  
Vortrag.

## Der Reichskanzler und die Parteiführer.

Berlin, 10. Juli. (W. B.) Der Reichskanzler empfing  
im Laufe des Nachmittags verschiedene Parteiführer.

Berlin, 10. Juli. (W. B. Amtlich.) Die Pressenachrichten  
über Vorschläge, die der Minister des Innern Seiner Maje-  
stät dem Kaiser gemacht haben soll, sind, wie wir festzu-  
stellen ermächtigt sind, unzutreffend und aus der Luft ge-  
griffen.

Wien, 10. Juli. (W. B.) Die von der „Vossischen Zei-  
tung“ am 8. Juli gebrachte telegraphische Meldung aus  
Wien, wonach der Abgeordnete Erzberger vor einigen Tagen  
in Wien gewollt hätte und von Kaiser Karl in Audienz  
empfangen worden sei, ist frei erfunden. Hiermit entfallen  
auch alle an diese Nachricht geknüpften Kommentare und  
Kombinationen.

## Wiener Generalstabsbericht vom 10. Juli.

Ostlicher Kriegskauptak.

Bei der Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef  
regere Erkundungs- und Artillerietätigkeit.

Bei Stanislaw entbrannten gestern früh erneut heisse Kämpfe.  
Die verbündeten Truppen schlugen mehrere Angriffe ab,  
wurden jedoch abends vor dem zunehmenden Druck der  
feindlichen Massen hinter den unteren Lukowica-Bach zurück-  
geführt. Der Gegner drängt die Nacht über nicht nach.

Nähe dem Dnjestr verhielten sich die Russen ziemlich  
ruhig. Unsere Sturmtruppen arbeiteten mit Erfolg. Zwischen  
der galizischen Grenze und der Dnjestr lebte vielfach das Ge-  
schützfeuer auf.

Westlicher und südlicher Kriegskauptak.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

## Das 4. griechische Armeekorps in Görlich.

Breslau, 10. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Nach der  
„Schlesischen Zeitung“ beabsichtigt die Soldaten des 4. griechi-  
schen Armeekorps ihre Arbeitskraft der deutschen Landwirtschaft und In-  
dustrie zu widmen.

## Deutsche Bergeltungsmassnahme.

Berlin, 10. Juli. (W. B. Amtlich.) Der in Frankreich  
kriegsgefangene stellvertretende Gouverneur Logos Major  
von Döring, der bis zu seiner Gefangennahme die Landes-  
verteidigungstruppe von Logo führte, wird von der fran-  
zösischen Regierung seit kurzer Zeit ohne jede Berechtigung  
nicht mehr als Kriegsgefangener anerkannt. Er wurde aus  
dem Offiziersgefangenenlager nach dem Zivilgefangenenlager  
Labadie St. Pierre verbracht, wo er in völlig unwürdiger  
Weise untergebracht und behandelt wird. Von der deut-  
schen Regierung wurde seine sofortige Rückführung in ein  
Offiziersgefangenenlager gefordert und dabei mitgeteilt, daß,  
wenn die Forderung nicht bis zu einem bestimmten Tage  
erfüllt wäre, drei kriegsgefangene französische Stabsoffiziere  
in Deutschland ebenfalls in ein Zivilgefangenenlager ver-

bracht und dort genau ebenso wie Major von Döring behan-  
delt würden. Da der gestellte Termin ohne Antwort der fran-  
zösischen Regierung verstrichen ist, ist die angeordnete Gegen-  
maßregel in Kraft getreten. Sie wird erst aufgehoben, wenn  
Major von Döring in ein Offiziersgefangenenlager zurückge-  
führt ist.

## Rußland.

### Eine selbständige ukrainische Republik.

Wien, 10. Juli. (W. B.) Dem „Neuen Wiener Tag-  
blatt“ zufolge erhielt der Abgeordnete Nikolai Ritter von  
Bassilo über Stockholm von dem ukrainischen sozialrevolutio-  
nären Räte eine Depesche, welche besagt: Der ukrainische  
Zentralrat in Kiew proklamierte die selbständige ukrainische  
Republik und konstituierte sich als ukrainische Regierung.  
Vorläufig wurde je ein ukrainischer Reichsverweser für Krieg,  
Marine, Justiz, Finanzen und auswärtige Angelegenheiten  
ernannt. In einer Proklamation an die Bevölkerung wird  
mitgeteilt, daß die Steuern von nun an nur für die neue  
ukrainische Regierung einzunehmen sind.

## Griechenland.

### Die Eröffnung des Parlaments.

S Haag, 10. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) „Dain Tele-  
graph“ meldet aus Athen: Das Parlament vom Juni 1915  
tritt am 25. Juli wieder zusammen.

Paris, 10. Juli. (W. B.) Das Reutersche Bureau be-  
richtet, daß die alliierten Truppen im Begriffe sind, das  
griechische Gebiet zu räumen, das zeitweise als Vorsichtsmaß-  
regel besetzt worden war.

### Die Deutschen in Brasilien.

Berlin, 10. Juli. (W. B.) Nach amtlichen Berichten aus  
Brasilien ist bisher über das Schicksal der Deutschen in Bra-  
silien nichts Nachteiliges bekannt geworden. Die brasiliani-  
sche Regierung versicherte wiederholt, daß die Deutschen  
den vollen Schutz der Gesetze genießen sollen.

## Lokalnachrichten.

\* Königstein, 11. Juli. Auf die Glückwünsche, die die  
Stadtverwaltung S. A. H. dem Großherzog von Baden zu  
seinem 60. Geburtstag dargebracht hat, ging folgendes  
Telegramm ein:

Schloß Eberstein, 10. Juli 1917.

Bürgermeister Jacobs, Königstein.

Dem Magistrat und der Bürgerchaft der Stadt  
Königstein, die Freund' und Leid mit uns so treulich ge-  
teilt, danke ich herzlich für die freundlichen Glück-  
wünsche. Friedrich, Großherzog von Baden.

\* Die Eheleute Ludwig Schlier kauften von Frau Mar-  
garethe Roth, geb. Fischer, deren im sog. Ed belegenes  
Wohnhaus für den Preis von 6500 Mark. Der Verkauf  
wurde durch Frau Louise Gemmer-Henlein abgeschlossen.

\* Rein „Kriegsmus“ im nächsten Winter. Die Reichs-  
stelle für Gemüse und Obst hat sich infolge der schlechten Er-  
fahrungen mit dem durch Zufuhr von Kohlrüben „gestreckten“  
Kriegsmus entschlossen, für das kommende Wirtschaftsjahr  
auf die Verwendung von Kohlrüben zur Marmeladenher-  
stellung vollständig zu verzichten.

\* Die Bedeutung der Ziegenmilch für unsere Volksernäh-  
rung hat durch die Kriegsverhältnisse in unerwarteter Weise  
zugenommen. Um die Herbststammungen zu fördern und  
Winter-Ziegenmilch zu gewinnen, hat die Wiesbadener  
Landwirtschaftskammer beschloßen, für jede Ziege, die inner-  
halb des Kammerbezirks nachweislich von jetzt ab bis zum  
31. Januar 1918 lammt, eine Prämie von 25 Mark zu ge-  
währen. Der Züchter hat sich zu verpflichten, die taug-  
lichen Lämmer, die in der fraglichen Zeit geboren werden,  
zur Zucht aufzustellen, bezw. nur zu Zuchtzwecken zu ver-  
kaufen, und die Bodlammern bis zum Alter von drei Mo-  
naten zur Verfügung des Verbandes der Nassauischen Zie-  
genzuchtthaler in Limburg zu halten.

\* Zur Regelung des Schuhwarenhandels wird dem „Frkf.  
Gen.-Anz.“ mitgeteilt, daß die Herstellungs- und Betriebs-  
gesellschaften der Schuhwarenindustrie 11 Verteilungsstellen  
geschaffen haben. Diejenigen Händler, welche im Jahre

1913—14 bis 3000 Mark bezogen haben, erhalten nach Inkrafttreten der neuen Verordnung keine Ware mehr. Ferner werden die Kleinhandlcr, deren Bezug im letzten Friedensjahre zwischen 3000 und 10 000 Mark betrug, von den neu gegründeten Verteilungsstellen gespeist, währenddem diejenigen, welche über 10 000 Mark Umsatz hatten, nach wie vor von den Betriebsgesellschaften ihre Ware erhalten.

\* Welche Metallmengen durch die Glodenbeschlagnahme zusammenkommen, mag man daraus ersehen, daß einer einzigen Glodengießerei in Apolda die Abrüstung von nicht weniger als 70 000 Gloden zur Herstellung von Munitionsmetall übertragen ist.

\* Reichstagswahlkreis Frankfurt a. M. Zu den Nieswahlkreisen, die künftig eine stärkere Vertretung unter Einführung der Verhältniswahl erhalten sollen, gehört auch der Wahlkreis Frankfurt a. M. Hier erscheint aber auch ein Ausgleich nach anderer Richtung hin geboten. Frankfurt gehört infolge der verschiedenen Eingemeindungen zur Zeit zu drei verschiedenen Reichstagswahlkreisen: zum 4. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden (M-Frankfurt mit Bornheim, Niederrad, Oberrad, Hausen, Niederursel und Bonames), zum 1. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden die Stadtteile Nödelheim und Heddenheim und zum 8. Wahlkreis des Regierungsbezirks Kassel die Stadtteile Bodenheim, Seebach, Braunheim, Ginnheim, Eichersheim, Eckenheim, Breungesheim und Berkersheim.

## Die Verhandlungen in Berlin.

Berlin, 10. Juli. (W. B.) Im Anschluß an den gestrigen Kronrat hat der Kaiser heute in mehrstündiger Beratung die schwebenden Fragen und deren Lösung mit dem Reichskanzler erörtert. Auf Befehl des Kaisers trifft hier morgen der Kronprinz zur Besprechung der vom Kaiser in Aussicht genommenen Entscheidungen ein.

## Die Stellungnahme des Reichskanzlers

Berlin, 11. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Die Nachricht einzelner Morgenblätter, daß gestern Abend eine Verschärfung der Krisis eingetreten sei, die den Rücktritt des Reichskanzlers notwendig oder höchstwahrscheinlich mache, entbehren, soviel wir feststellen können, jeder Begründung und sind vielleicht eine letzte der vielen Quertreibereien, die in diesen Tagen von politischen Gegnern des Reichskanzlers unternommen worden sind.

Berlin, 11. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) In einem Teil der Berliner Blätter, die bisher auch vom Rücktritt des Reichskanzlers gesprochen haben, taucht heute die Erkenntnis auf, daß die Lösung der Krisis durch den letzten Kronrat gesichert sei, und zwar dadurch, daß die Erklärung über die Kriegsziele und den Frieden, welche die Mehrheitsparteien beschlossen haben, die Zustimmung der Regierung findet, daß die Einführung des gleichen, allgemeinen Wahlrechts in Preußen gesichert ist, und daß eine nähere Verbindung zwischen Regierung und Parlament durch die Ernennung von Abgeordneten zu Ministern erfolgen wird.

## Sozialdemokratie und Regierung.

Berlin, 11. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Der „Vorwärts“ schreibt in einem Artikel über die Frage einer Beteiligung der Sozialdemokratie an der Regierung, diese sei davon abhängig, ob damit dem Frieden genützt werde. Die grundsätzliche Voraussetzung sei eine demokratische Regierung, ein demokratisches Wahlrecht und daß die Regierung sich auf das Vertrauen der Volksvertretung stützt.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. Juli 1917, kommen im Rathausaal zum Verkauf: **Butter, Margarine, Haferflocken, Graupen, Kohlrüben, Nitzel und Handkäse** gegen Lebensmittelkarte **Abchnitt 3** in folgender Reihenfolge:

Brotkarten-Nr.	1-100	vormittags von 8-9 Uhr,
101-200	9-10	
201-300	10-11	
301-400	11-12	
401-500	nachmittags 2-3	
501-600	3-4	
601-800	4-5	

Die Brotkarten sind vorzulegen und die Lebensmittelabschnitte Nr. 3 abgetrennt bereitzuhalten. Die obige Ordnung ist genau einzuhalten. Für Wechselgeld ist Sorge zu tragen.

In derselben Reihenfolge werden die **Fleischkarten** für die Bezugsperiode 9. Juli bis 5. August gegen Abgabe der alten Fleischkartenabschnitte ausgegeben.

Außerdem wird als Ersatz für fehlende Kartoffeln 1 Brotartenabschnitt auf den Kopf gegeben.

Königsstein im Taunus, den 11. Juli 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

## Marmelade-Verkauf.

In den Geschäften von J. Kolly, P. Krönke, Ant. Messer, Carl Wisbach, Joh. Bed. Schade & Füllgrabe, Ad. Härtter, Jos. Wisbach und Jean Hees wird **Donnerstag** und **Freitag** Marmelade gegen **Lebensmittelkarte Nr. 4** je 2 Pfund zum Preise von 70 Pfg. pro Pfund verkauft.

Königsstein im Taunus, den 11. Juli 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

## Bekanntmachung.

Die **Hundsteuerliste** der hiesigen Stadtgemeinde liegt vom 11.-20. Juli d. J. auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer 2, in den **Vormittagsstunden zur Einsicht offen**. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß jede **An- und Abmeldung** der Hunde **innerhalb 8 Tagen** zu geschehen hat, andernfalls Bestrafung erfolgen muß.

Königsstein im Taunus, den 11. Juli 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

## Kleine Chronik.

Hannau, 11. Juli. Das Schöffengericht verurteilte den erst 16 Jahre alten Magnus Trageser, der auf der Eisenbahnfahrt von hier nach Aschaffenburg einen Fensterriemen abgeknitten hatte, zu einem Monat Gefängnis.

Eltville, 11. Juli. Da die Gloden der katholischen Kirche dahier Kunstwert haben, bleiben sie laut Bescheid der Militärbehörde der Stadt erhalten.

Vom Odenwald, 11. Juli. Ein reger Tauschhandel findet zurzeit von hier nach Bayern statt. Die hiesigen Heidelbeeren werden in Massen gegen bayerische Kartoffeln umgetauscht.

Berlin, 9. Juli. Ecke Hermann- und Aranolddstraße in Neukölln befindet sich eine Brotkommission. In diese drangen mittags Einbrecher vom Keller aus ein. Es fielen ihnen 18 000 Brotkarten der 125. bis 128. Woche in die Hände.

Berlin, 9. Juli. Ein Mann in der Breslauer Straße, der dort mit seiner Schwester und seiner alten Mutter wirtschaftete, hatte 16 000 Mark gepard und in Papier und hartem Geld zu Hause liegen. Zu ihm kam ein Rutscher Otto Polte und schlug ihm ein sehr aussichtsreiches großes Geschäft mit Seife vor. Die Ware sei vorzüglich, der Kapitalist, der sein Geld in das Geschäft stecke, könne es in kurzer Zeit verdoppeln und verdreifachen. Der Mann ging auf den Handel ein und beantwortete Poltes Frage, ob er auch das Geld zur Verfügung habe, damit, daß er ihm die 16 000 Mark zeigte. Als nun bald darauf er und seine Schwester nicht zu Hause waren, lockte Polte die Mutter unter der Vorspiegelung, daß er ihr die Ware zeigen wolle, aus der Wohnung. Unterdessen brachen zwei Spießgesellen, die er dazu genommen hatte, ein, räumten die Wohnung aus und stahlen vor allem auch die 16 000 Mark. Polte besah bei seiner Verhaftung nur noch 106 Mark.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit dem Gesetz vom 11. Dezember 1915 betreffend Abänderung des Belagerungszustandgesetzes, in Bayern auf Grund des Artikels 4 Ziffer 2 des Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912, in Verbindung mit dem Gesetz vom 4. Dezember 1915 zur Abänderung des Gesetzes über den Kriegszustand, wird folgendes zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

§ 1. Schuhmacher dürfen Leder, das ihnen von Privatpersonen zur Verarbeitung übergeben wird und seiner Beschaffenheit nach von Treibriemen herrühren kann, nur dann zur Verarbeitung annehmen, wenn die Person ihnen bekannt ist oder sich durch Wohnungsmeldebchein oder sonstige behördliche Schriftstücke ausweist.

In jedem Falle ist Name und Wohnung der Person genau aufzuschreiben und binnen 24 Stunden bei der Polizeibehörde, in deren Bezirk die Schuhmacherwerkstatt liegt, schriftlich anzuzeigen.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden, soweit allgemeine Strafgesetze keine höheren Strafen bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Bei Vorliegen mildernder Umstände kann auf Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

§ 3. Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Königsstein (Main), den 10. Juli 1917.

Stellv. Generalkommando 18. Armecorps.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat. Jacobs.

## Großes Hauptquartier, 11. Juli.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Zur Dänen-Abwehr des Marine-Korps gestern Teile der kampfbewährten Marine-Infanterie planmäßig wirkungsvoller Feuerbereitung die von den Franzosen stark ausgebauten, seit kurzem von den Engländern übernommenen Verteidigungsanlagen zwischen Rüste und Lombardene.

Der Feind wurde über die Djer zurückgeworfen. 1250 Gefangene dabei 27 Offiziere sind gebracht worden. Die englischen Verluste in dem beschossenen Abschnitt, besonders zwischen Meer und Rüste sind sehr hoch. Die Beute sieht noch nicht sehr. Wir tragen unsere Flieger in tasträftiger Weise trotz heftigen Sturmes zum vollen Erfolg des Tages wesentlich bei.

Bei den anderen Armeen der Westfront sind infolge regnerischen Wetters die Gefechtsstätigkeiten in geringen Grenzen. Einige Erkundungsunternehmungen sächsischen, rheinischen und Garde-Truppen bei Rüste westlich der Argonnen und zwischen Maas und Rüste zeitigten gute Ergebnisse.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer größere Kampfhandlungen.

Die Bewegungen südlich des Dnjepr sind bisher geplant vollzogen worden.

### Mazedonische Front.

Bulgarische Streifabteilungen rieben östlich des Dnjepr Sees einen englischen Posten auf. In der Strana Ebene schloß die englische Artillerie mehrere Geschütze in Brand.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Der Tauchboothkrieg.

Berlin, 10. Juli. (W. B. Amtlich.) Neue U-Bootefolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 24 500 Tonnen.

## Von nah und fern.

Hofheim (Is.), 11. Juli. Es gibt einzelne Familien die von dem Kriege besonders schwer heimgesucht sind und zu diesen gehört auch diejenige des hiesigen Landwirts Mitternacht. Letzterer stellte bei Kriegsausbruch 3 Söhne (3 Schwiegersöhne, 1 Stiefsohn und 2 Söhne) Feld, von denen der Stiefsohn und ein Schwiegersohn längerer Zeit schon gefallen sind, während der jüngste Sohn nach einer Operation im Lazarett liegt. Nun traf die Nachricht ein, daß auch der älteste Sohn, Lambert Mitternacht durch eine feindliche Granate den Tod gefunden hat. Von den Sechsen nur noch zwei heil sind. Das Schicksal der schwergeprüften Familie wird hier allgemein bedauert.

Limburg, 11. Juli. Die 20jährige Schaffnerin Klärner von hier, Tochter des Rathausdieners L. Klärner wurde auf dem Bahnhof Alshausen bei Wehlar von einem Güterzuge erfaßt und überfahren. Der Unglücklichen wurde beide Beine abgefahren. Kurz darauf ist sie an den Verletzungen gestorben. Der Vater der Verunglückten ist zur Zeit im Felde.

## Kohlenkasse Königstein i. T.

c. G. m. b. H.

Bilanz für 31. März 1917.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	404.88	Geschäftsguthaben der Mitglieder	870.00
Schuldner	214.77	Sparmarken	173.00
Bankguthaben	2540.82	Reservefonds	2840.81
Geschäftsanteile bei Geschäftskassen	908.14	Vortrag auf neue Rechnung	363.80
Inventar	179.00		
<b>Summe</b>	<b>4247.61</b>	<b>Summe</b>	<b>4247.61</b>

### Mitgliederbewegung:

Stand Ende 1915 174 Mitglieder

Zugang in 1916 174

Abgang in 1916 174 Mitglieder,

deren Geschäftsanteile je 5 M. = 870 M. betragen. Die Passivsumme ist in gleicher Höhe festgesetzt.

Königsstein im Taunus, den 7. Juli 1917.

Der Aufsichtsrat.

In den nächsten Tagen laufen

## 2 Waggons Brennholz

ein. Verkauf im einzelnen nicht unter 20 Zentner am Bahnhof ab Waggon. Käufer wollen sich rechtzeitig melden bei

Joseph Kreiner, Zimmermeister, Königsstein.

Fernsprecher 163.

## Bekanntmachung.

Das städt. Bekleidungsamt ist morgen geschlossen.

Königsstein, 11. Juli 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

## Ein deutscher Schäferhund zugelaufen.

Der Besitzer wolle denselben bei dem Bürgermeisteramt Falkenstein abholen.

## Verloren:

Reise mit Gold-Fassungs-Abzugeben Rathaus, Zimmer 2, Königsstein, den 11. Juli 1917. Die Polizeiverwaltung.

## 1 Damenhandtasche

(Krochillleder) auf dem Wege bis zur Oberförsterei

## verloren.

Wiederbringer erhält gute Lohnung. Villa Rehe, Kallert.

Zu verkaufen 1 Hahn

## 10 Legehühner,

Schlachten, à 10-15 Pfd., „Kaisertempel“ :: Epp.

## 2 Schreiner

und

## 3 Tagelöhner

für dauernde Beschäftigung gesucht bei

Franz Diehl, Kellheim.

Für jedermann empfehlenswert sind unsere

## Rechnungs-Bloch.

Drei Größen, in je 25 oder 50 auf Pappe bequem zum Aufschreiben gebündelt, durchlocht zum Abschreiben.

Feines Schreibpapier. Sauberster Druck eigener

Druckerei Ph. Klein

Fernruf 44. Königsstein.